

Steuermann Paul übergibt das Ruder

Emotionale Feier zur Verabschiedung des Geschäftsführers der Firma Lukas Gläser – Tandem-Lösung für die Nachfolge getroffen

Nach 25-jähriger Tätigkeit für die Aspacher Firma Lukas Gläser GmbH & Co. KG wurde Geschäftsführer Wolfgang Paul in festlichem Rahmen verabschiedet. Der Steuermann übergibt das Ruder an ein Tandem aus Markus Elsen und Dieter Wurst, bleibt aber selbst auch an Bord und übernimmt beratende Aufgaben.

VON ARMIN FECHTER

ASPACH. Diplomingenieur Wolfgang Paul hat dem schwäbischen Traditionsunternehmen, das in diesem Jahr schon den 150. Geburtstag feierte, seinen holsteinischen Stempel aufgedrückt. „Aufregend, spannend, begeisternd, aber auch schwierig“ waren die Zeiten, bekannte der „Südschwede“ und „Migrant“, wie der 65-Jährige etwa von Bürgermeister Hans-Jörg Weinbrenner und Landrat Johannes Fuchs titulierte wurde. Von einem

mental Spagat zwischen Eckernförde und Aspach war da humorvoll die Rede, von Maultaschen gefüllt mit Labskaus, aber auch davon, dass Paul sich, wie Albrecht Lukas Hammel als Sprecher des Beirats sagte, gleich nach seinem Antritt 1985 als Alphonse erwiesen habe, das Macht und Verantwortung an sich zog. Er hat neue Geschäftsfelder erschlossen, hat gebaut und erneuert, „viele Kämpfe gewonnen“ und „die Mitarbeiter zu neuen Ufern motiviert“ (Hammel). Besonders verwies der Beiratsvorsitzende darauf, dass Paul als Netzwerker gearbeitet, Beziehungen geknüpft und gepflegt und das Unternehmen trefflich repräsentiert hat – ein Aufgabenfeld, das er auch künftig in seinem neuen Büro im Hause Gläser beackern soll. Etliche Redner würdigten Pauls



Das Nachfolger-Tandem für die Firma Gläser: Dieter Wurst (links) und Markus Elsen.



Scheidender Steuermann: Geschäftsführer Wolfgang Paul mit Ehefrau Gunhild.

Fotos: E. Layher

vielseitiges Wirken, das weit über die Leitung des operativen Geschäfts hinausging. So unterstrich Dr. Ing. Hans-Hartwig Loewenstein, der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes, in dem Paul seit Jahren eine aktive Rolle spielt: „Er hat einen klaren Plan und ist hartnäckig.“ Und Werner Schmidgall, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Backnang, hob in seinem gereimten Grußwort hervor, der „Steinzeitmensch“ Paul sei immer präsent und nicht nur anwesend. Zu Wort kam bei der emotionalen Feier vor zahlreichen Gästen aus Po-

litik, Wirtschaft und Verwaltung aber auch der sechsjährige Enkel Henry. Auf Fragen von Moderator Uwe Waltersbacher richtete der Erstklässler den Wunsch an den Opa, er möge „öfter mit mir spielen“. Und auf die Frage, ob der Knirps denn auch schon mal auf Großvaters Harley mitgefahren ist, verriet dieser: „Ich dürfte nur mal beim Kipper mitfahren.“ Ein Liedbeitrag des Steinbeißer-Duos – zwei Ruheständler aus der Firma – , ein Ständchen des Musikvereins Rietenau unter der Leitung von Luigi Venturini sowie schon zum Auftakt jazzige Klänge mit Norbert Rettenmaier und Frieder Berlin und schließlich ein Ständerling rundeten die Abschiedsfeier für Wolfgang Paul ab. Der scheidende Steuermann sprach einen umfassenden

Dank aus und nutzte die Gelegenheit zugleich zu seinen bekannt knitzen Seitenhieben auf die Politik, die viel Heiterkeit hervorriefen, etwa an die Adresse des Landes, das sich beim Straßenbau arg zurückhält: „Schämen Sie sich, Herr Klenk“, sprach er den Wahlkreisabgeordneten an, „dass so wenig läuft.“ Paul fuhr fort: „Den Kreis kann man bedingt loben.“ Und in Richtung Backnang rüffelte er: „Herr Dr. Nopper, es ist viel falsch vergeben worden.“

Die Nachfolge von Wolfgang Paul tritt der 43-jährige Diplomingenieur Markus Elsen an, der zuletzt für den internationalen Baudienstleister Hochtief AG tätig war. Ihm zur Seite steht für den kaufmännischen Bereich Dieter Wurst, der bisher schon für Gläser gearbeitet hat.